

Leipzig. Die Zeitung erscheint mit Ausnahme des Montags täglich und wird Nachmittags 4 Uhr aus gegeben.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thlr.; jede einzelne Nummer 2 Ngr.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Zu beziehen durch alle Buchhändler des In- und Auslandes, sowie durch die Expedition in Leipzig (Querstraße Nr. 8).

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gerechtigkeit!»

Insertionsgebühr für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 17. Aug. Das Correspondenz-Bureau schreibt unterm 16. Aug.: „Die Nachricht, daß die österreichische Armee mobil gemacht werden soll, wird hier zwar vielfach angezweifelt, indessen hält man sie doch nicht für ganz grundlos. Wie anderweitig aus Wien berichtet wird, soll von der österreichischen Regierung sowohl in London als in Paris die Erklärung abgegeben sein, daß die Provocationen Sardiniens sie zu entscheidenden Schritten der Abwehr drängten, und daß sie es diesen Cabineten anheimstelle, im Interesse des Friedens Vorkehrungen zu treffen, daß Sardinien sich ein angemesseneres Verhalten zum Grundsatz nehme. Man will auch wissen, daß von Seiten des französischen Cabinets infolge dessen eine Mahnung nach Turin ergangen sei; indessen scheint dieselbe wenig gefruchtet zu haben, und es ist daher wol möglich, daß Oesterreich eine Demonstration macht, um Sardinien seinerseits zur Mäßigung zu bestimmen. Wir können übrigens versichern, daß officiell bis diesen Augenblick von einer militärischen Maßregel der österreichischen Regierung gegen Italien oder gegen Rußland hier noch nichts bekannt ist.“ (Vgl. unter Oesterreich.)

— Die am 15. Aug. zu Spithead aus dem Orient angekommenen englischen Transportschiffe Assistance und Resolute melden die am 9. Aug. zu Gibraltar erfolgte Ankunft der preussischen Fregatte Danzig, des Flaggschiffs des Prinzen Adalbert von Preußen. Zugleich berichten sie über ein Gefecht zwischen den Preußen und den Risspiraten. Der Prinz wollte die Stelle in Augenschein nehmen, wo vor ein paar Jahren ein preussisches Schiff geplündert worden war, und versuchte daselbst in einem der Boote des Schiffes zu landen, ward jedoch daran gehindert, indem vom Lande aus auf ihn gefeuert wurde. Er kehrte hierauf zur Fregatte zurück, bemannte und armierte die Boote, landete und machte einen kühnen Angriff auf die auf einer Anhöhe postirten Piraten. Die Angreifer wurden jedoch vollständig von Leptern umzingelt und sahen sich genöthigt, sich in ihre Boote unter den Schutz der Kanonen der Fregatte zurückzuziehen. Der Prinz erhielt einen Schuß in den Schenkel, sein Adjutant ward tödtlich verwundet und starb bald, nachdem er am Bord der Fregatte angekommen war; ein Bootsmann des Danzig ward durch den Einbogen geschossen, sieben Mann wurden getödtet und 17 verwundet. Drei Mann mußte man auf dem Kampfplatze zurücklassen; die übrigen Gefallenen wurden zu Gibraltar mit militärischen Ehren beerdigt und die Verwundeten ans Ufer ins Militärhospital gebracht. Mit der Heilung der Wunde des Prinzen hatte es einen günstigen Fortgang. Die englische Dampfschaluppe Vesuvius war von Gibraltar abgefaßt worden, um den geeigneten Behörden einen Bericht über den Vorfall zu überbringen.

— Aus Berlin vom 14. Aug. wird der Deutschen Reichszeitung aus guter Quelle gemeldet: „An unserm Hofe soll seit der Rückkehr des Königs von Marienbad eine große Aufregung gegen Dänemark herrschen... Es soll der König von der offenbar durchaus rechtlosen Willkür, die in Dänemark gegen die Herzogthümer geübt wird, die doch, als Theile des Deutschen Bundes, ein volles Anrecht auf dessen Schutz haben, sich überzeugt haben und, wie man hinzusetzt, in dieser seiner Ueberzeugung durch den Kaiser von Oesterreich in der Zusammenkunft zu Teplitz nur bekräftigt und befestigt worden sein. Man verhehlt es am Hofe gar nicht, daß der König nächstens ganz energische Schritte gegen Dänemark zu thun gedenke. Die Befestigung der unseligen dänischen Gesamtstaatsverfassung und der von ihr unzertrennbaren Unterdrückung der deutschen Herzogthümer wird hoffentlich bald auch den aufrichtigen dänischen Verfassungsfeinden selber als im eigenen constitutionellen Interesse geboten erscheinen, und dann werden ebenfalls die Westmächte, vor allen England geneigter werden, den unhaltbaren Gesamtstaat durch die Personalunion zu ersetzen.“

— Der Stadthaushaushalt der Stadt Berlin auf das Jahr 1856 ist jetzt nach seiner definitiven Feststellung durch die beiden Communalbehörden den Mitgliedern derselben, zum ersten male in diesem Jahre, in amtlicher Ausgabe zugegangen. Das sehr umfangreiche Actenstück umfaßt mehr als 30 Specialetat. Die Summe der gewöhnlich wiederkehrenden Einnahmen beträgt 2,048,066 Thlr., der gewöhnlich wiederkehrenden Ausgaben 2,007,107 Thlr., bleibt Ueberschuß 40,958 Thlr. Extraordinäre Einnahmen und Ausgaben sind: Einnahmen aus der städtischen Gasanstalt 27,591 Thlr.; Zuschlag zur Haus- und Miethsteuer 241,042 Thlr. Mit Hinzurechnung des obigen Ueberschusses von 40,958 Thlrn. zusammen ein Ueberschuß per 1856 von 309,592 Thlrn., welcher als Dispositionsquantum für außergewöhnliche, namentlich unvorhergesehene Ausgaben, zur Ausgleichung der mit 2,316,700 Thlrn. balancirenden Gesamteinnahmen und -Ausgaben der Stadt Berlin als extraordinär in Ausgabe gestellt ist. Außerordentlich aufzubringen wäre demnach in dem Jahre 1856 die durch die Erhöhung der Haus- und Miethsteuer gedeckte Summe von 241,042 Thlrn.

Württemberg. Stuttgart, 14. Aug. Der Beobachter erwähnt ein Gerücht, nach welchem die Nachricht eingetroffen sein soll, daß der König in Schlangenbad, wohin derselbe sich in bestem Wohlfühlen begeben haben soll, bedenklich erkrankt sei.

Tübingen, 14. Aug. Dem Vernehmen nach hat sich der Senat in großer Mehrheit (24 gegen 10) gegen die Verlegung der Universität erklärt.

Baden. Mannheim, 12. Aug. Heute wurde dem Pfarrer der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde, dem als Schriftsteller bekannten Heribert Rau, eröffnet, daß laut großherzoglichem Staatsministerialerlaß sämtliche Recurse und Petitionen verworfen seien und er daher seiner Stelle als Prediger der manheimer Gemeinde umsomehr enthoben bleibe, als der Deutschkatholicismus seinem Wesen nach eine Opposition gegen gewisse Dogmen der alten Kirche sei. Zugleich ward der Gemeinde eine Verwarnung, fern an solchen Grundsätzen festzuhalten. (Krf. J.)

— Man schreibt der Allgemeinen Zeitung aus Karlsruhe: „Der Glaube an eine Amnestie der meisten politischen Verurtheilten bei Gelegenheit der Vermählung des Regenten, welche Amnestie auch einige hiesige Familienväter betreffen würde, ist ein so allgemeiner und fester in der Bevölkerung, daß man eine Täuschung der Hoffenden in mehrfacher Beziehung bedauern müßte.“

— Aus Bruchsal vom 14. Aug. wird der Badischen Landeszeitung geschrieben: „Heute Nachmittag ereignete sich im Gasthause zum Jähringer Hof hier ein sehr verwegener Raubmordversuch. Ein Individuum, das vor kurzer Zeit aus dem Arbeitshaus entlassen wurde und sich hier aufhielt, begab sich in der Absicht in besagten Gasthof, Hr. Bohnlich, der in einer höhern Etage wohnt, zu berauben, und bewaffnete sich mit einem Terzerol, an welchem ein Dolch angebracht war. Er bemerkte jedoch, daß Hr. Bohnlich Besuch hatte, und versteckte sich daher im Abtritt. Gegen 12 Uhr fand er Gelegenheit, unbemerkt in das Wohnzimmer des Hr. Bohnlich zu dringen, und setzte sich trotz kräftiger Gegenwehr in den Besitz einer nicht unbedeutenden Summe Geldes. Wahrscheinlich hätte er denselben ermordet, wenn nicht die Hausmagd den Hülfesruf vernommen und Lärm gemacht hätte, worauf der Räuber die Flucht ergriff, doch noch innerhalb der Stadt eingefangen wurde. Hr. Bohnlich soll bedeutend durch Messerstiche verwundet und ihm die Nase und einige Finger halb abgebissen sein.“

Raffau. Wiesbaden, 17. Aug. Nach einer Sitzung, welche bis in die Nacht dauerte, und welche während der langen, heftigen Debatten in eine öffentliche verwandelt wurde, was in der Eisenbahnfrage bisher nicht der Fall gewesen, ist endlich gestern das Schicksal der rechtsrheinischen und Lahnbahn entschieden worden. Die Ständeversammlung hat mit einer Majorität von 2 Stimmen beschlossen: Für das Baucapital der Rhein- und Lahnbahn à 20 Mill. Fl. 2% Proc., resp. für eine Prioritätsanleihe der Gesellschaft von 12 Mill. 4 Proc. Zinsen im Maximalbetrag von 480,000 Fl. zu garantiren, unter folgenden Bedingungen: 1) daß die Rhein- und Lahnbahn binnen vier Jahren vollendet wird; 2) daß die der Gesellschaft am 24. Aug. v. J. vorläufig erteilte Concession abgeändert wird, und 3) daß die Gesellschaft bis zum 1. Dec. 1856 in diese Abänderungen einwilligt; in derselben Frist durch Erhebung weiterer Einzahlungen auf die von ihr ausgegebenen Actien die Rheinbahn von den contractirten Schulden befreit und eine Million an die Landesbank einzahlt, widrigenfalls der nassauische Staat an die Erfüllung der in der Concession zugesagten Verbindlichkeiten nicht gehalten ist; daß Abänderungen der von der Ständeversammlung beschlossenen Bestimmungen nur nach eingeholter ständischer Zustimmung erfolgen dürfen, daß der Ständeversammlung jährlich genaue Auskunft über den Stand des Baus beider Bahnen und der Rechnungen der Gesellschaft erteilt wird. Neben diesen Bedingungen sprach die Ständeversammlung folgende Wünsche aus: Die Regierung möge die Statuten der Gesellschaft mit dem gegenwärtigen Beschluß in Einklang bringen lassen; eine Declaration erlassen, daß der Betrieb der unter der Rheingauer Eisenbahn hinstreichenden Erzlager, insoweit die Tagebauten sich nicht in dem Eigenthum der Gesellschaft befinden, von derselben nicht gehindert werden können; daß bis zur Ertheilung der Concession der Lahnbahn an die wiesbadener Eisenbahngesellschaft der Bau dieser Bahn auf Staatskosten thätig fortgesetzt und aus keinerlei Rücksicht auf die Verhandlungen mit dieser Gesellschaft sistirt werde. (Mittelch. B.)

Thüringische Staaten. Schleiz, 15. Aug. Mit welcher rasenden Schnelligkeit der am 2. Aug. d. J. hier stattgefundene Brand um sich gegriffen hat und wie den armen Bewohnern fast gar keine Zeit zur Rettung ihres Mobiliars gegeben war, läßt nachstehender Vorfall entnehmen. Schuhmachermeister W., dessen Haus gleich beim Beginn des Brandes nahe bedroht war, mußte von Rettungsversuchen alsbald absehen und